

Ostsächsische Dampfzug-Zeitung

Ausgabe Januar 2023 - Nr. 60

Löbau, den 30.01.2023



Dampflok 52 8141-5 am 04.12.2022 im Bahnhof Bautzen (Foto: Ralph Gruner)

Jahresprogramm 2023

Ostsächsische Eisenbahnfreunde e. V.

In dieser Ausgabe:

- Editorial von Ralph Gruner
- Sonderfahrten und Veranstaltungen 2023
- Dampflok 52 8056-5 in Bautzen
- Gleisbau rund um das Maschinenhaus
- (Ein)Blick in die Werkstatt: Dampflok 52 8141-5



Unsere Reko-Dampflok 52 8141-5 "Giesla" posierte am 19. August 2022 gemeinsam mit ihrer Altbau-Schwester 52 1360-8 der IGE Werrabahn Eisenach vor der Lokleitung des ehemaligen Bahnbetriebswerks Chemnitz-Hilbersdorf. (Foto: Bernd Hahn)

Impressum

Herausgeber:

Ostsächsische Eisenbahnfreunde e. V.
Maschinenhausstraße 2
02708 Löbau

Tel.: 03585/219 600

Fax: 03585/219 673

Internet: www.osef.de

E-Mail: info@osef.de

Verantwortlich:

Ralph Gruner (V. i. S. d. P.)

Satz & Gestaltung:

Bernd Hahn

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT 

Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit
Genehmigung des Herausgebers!

Änderungen im Programm vorbehalten.

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.06.2015.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2022 haben wir hinter uns gelassen. Wir hatten knapp 2.000 Teilnehmer in unseren Sonderzügen. Zum Landeserntedankfest haben wir Verstärkerleistungen im Auftrag des ZVON zwischen Löbau und Zittau mit 1.100 Reisenden angeboten. Die Premiere der Spielgemeinschaft „Gojko Mitic“ Bischofswerda stand voll im Zeichen der Dampflokomotive mit Zugüberfall und lockte 200 Reisende an. Trotz aller „Besonderheiten“ können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Könnten wir, wenn da nicht die Sorgen um Dampflokomotive wären. Nach fast einem weiteren Jahr Aufenthalt im Dampflokomotivwerk Meiningen konnten wir Anfang April unsere Giesla wieder in heimischen Gefilden in Empfang nehmen. Nur sie „hinkt“. Das linke Hauptkuppellager erwärmte sich bei allen Folgeeinsätzen regelmäßig auf mehr als 80 °C. Auch ein erhofftes „Einlaufen“ stellte sich nicht ein. Die Lok war damit nur bedingt einsatzfähig und die Adventsfahrten mussten ohne Dampflokomotive stattfinden. Lediglich für die Nikolausfahrten haben wir 52 8141-5 angeheizt und ihr mit Diesellokomotive 112 331-4 eine Unterstützung mitgegeben. Inzwischen steht die Dampflokomotive im Sächsischen Eisenbahnmuseum Chemnitz und wartet auf Instandsetzung.

Das Jahr 2023 haben wir nach zwei Jahren Unterbrechung zum 15. Mal auf der Dresdner Marienbrücke begrüßt. Für Tempo 2024 waren die Plätze der 1. Klasse in weniger als 5 Minuten ausverkauft. Inzwischen ist auch die 2. Klasse fast vollständig belegt.

Unsere erste Reise in 2023 bringt uns nach Crimmitschau. Wir wandeln auf den Spuren der Sächsischen Industriekultur. Informationen über diese Fahrt und weitere Angebote finden Sie in dieser Ausgabe.

Manche von Ihnen werden das Jahresprogramm „Eisenbahnnostalgie“ vermissen. Die letzte Ausgabe war für 2020 gedruckt und wurde Opfer der Pandemie. Wir veröffentlichen unsere Veranstaltungen zukünftig über die Dampfzugzeitung, unseren Newsletter und natürlich auf unserer Webseite. Für die verbindliche Fahrkartenbestellung ist unser Buchungssystem von Ihnen gut angenommen worden. Über 70 % aller Buchungen werden darüber vorgenommen. Vielen Dank dafür!

Zwei Reisezugwagen werden dieses Jahr eine neue Hauptuntersuchung erhalten. Dafür haben wir Mitte April bis August eingeplant.

Der Schlafwagenprototyp soll ebenfalls zur Hauptuntersuchung. Das Unikat bietet immerhin 33 weitere Plätze und wir wollen es unbedingt betriebsfähig erhalten. Leider haben wir bisher noch kein Werk dafür gefunden.

Das Gleiche gilt für den „langen Halberstädter“. Auch er soll zur HU um unseren Sonderzug zu verstärken.

Jetzt „Vorhang Auf“ für das Jahresprogramm 2023. Wir freuen uns Sie demnächst wieder begrüßen zu dürfen!

Fahrt Frei!

Ihr

Ralph Gruner

Stellvertretender Vereinsvorsitzender



118 552-9 vor dem OSEF-Sonderzug "Sorbenexpress" nach Berlin in Lübbenau (Foto: Nils Metzger)

25. Februar 2023

Tuchmacher, Eispiraten und die „Steile Wand“ Sonderzug ins sächsische Crimmitschau

Für Crimmitschau ist eine frühe Besiedlung durch Sorben überliefert, die ersten Deutschen ließen sich um 1200 nieder. Der Ort ist eng verbunden mit der Textilindustrie. 1429 sah man sich veranlasst das Gewerbe in einer Tuchmacherordnung zu regeln. 1933 existierten in der Stadt mehr als achtzig Firmen die von der Textilindustrie lebten. Der VEB Volltuchwerke Crimmitschau verfügte Anfang der 80er-Jahre über 2.000 Arbeitsplätze in der Stadt.

Am 15. März 1844 wurde Crimmitschau über die Sächsisch-Bayerische Eisenbahn an das deutsche Eisenbahnnetz angeschlossen.

Die ehemalige Tuchfabrik Gebr. Pfau ist heute ein technisches Museum und gehört zum Verbund der Industriemuseen. Kern der Dauerausstellung ist die historische Maschinenausstattung. Natürlich werden die Maschinen auch in Betrieb gesetzt. Erleben Sie funktionsfähige Maschinen aus dem letzten Jahrhundert im Rahmen einer Führung.



Webstuhl im Maschinensaal der Tuchfabrik
(Foto: Sächsisches Industriemuseum Tuchfabrik Gebr. Pfau)

In einer Sonderausstellung erfahren Sie mehr über Sachsen als noch immer lebendigen Standort der Textilindustrie.

Doch der industrielle Niedergang ist nicht nur am Verlust der Textilindustrie festzumachen. Auch der Bahnhof ist nur noch ein Schatten seiner

selbst, ein Haltepunkt mit einer Bahnsteigkante muss heute reichen. Daher verkehrt unser Sonderzug mit Diesellok 112 331-4 ins benachbarte Meerane.



OSEF-Sonderzug mit Diesellok 112 331-4 am
19.09.2020 in Grimma ob. Bf (Foto: Ralph Gruner)

Die Stadt kann auf eine mehr als tausendjährige Geschichte zurückblicken. Bekannt wurde sie auch durch die „Steile Wand“, eine 248 m lange Straße mit 12 % Steigung. Der Name geht auf die Friedensfahrt, einem internationalen Radsportereignis zurück. Zwischen Meerane und der Tuchfabrik Crimmitschau organisieren wir einen Buspendelverkehr.

Zustieg ist in Löbau, Bautzen, Bischofswerda, Großharthau, Radeberg und Dresden-Neustadt geplant.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Fahrt im Sonderzug bis Meerane und zurück
- kostenloser Buspendelverkehr
- Eintritt in das Industriemuseum Gebr. Pfau inkl. Führung

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
2. Klasse	75,00 €	55,00 €
1. Klasse (Speisewagen)	90,00 €	75,00 €

26. März 2023

Winnetou, Jacquardweberei und der Sachsenring Mit Dampflok 52 8141-5 nach Hohenstein-Ernstthal

Die Gründung von Hohenstein um 1510 ist dem Wirken des Schönburger Grafen Ernst I. zu verdanken, der Bergbau und Städte im Umfeld der Gruben förderte. Nachdem sich um 1550 die Leinweberei und später die Strumpfwirkerei als Erwerbszweige herausbildeten, verlor der Bergbau die dominierende Rolle. Der Niedergang der westsächsischen Textilindustrie kam schlagartig ab 1990 mit der politischen Wende.

Ein bedeutender Sohn der Stadt ist der 1842 geborene Schriftsteller Karl May. Sein Geburtshaus ist als Museum erhalten. Auch sein Zufluchtsort vor der Polizei, die Karl-May-Höhle, ist erhalten und zugänglich.



Karl-May-Haus um 1910 (Foto: vmtl. Klara May)

Das erste Motorradrennen im Jahr 1927 begründete die Motorsporttradition in der sächsischen Industriestadt. Die 8,7 km lange Strecke führte durch Hohenstein-Ernstthal und wurde ab 1937 als Sachsenring bezeichnet. Nach dem Zweiten Weltkrieg führte die DDR den Rennsport ab 1949 fort.

1996 entstand neben der Naturrennstrecke ein Verkehrssicherheitszentrum, welches weit über Sachsen hinaus einen respektablen Ruf genießt.

Hohenstein-Ernstthal war ab 1913 Ausgangspunkt einer 11 km langen in Meterspur angelegten Überlandstraßenbahn in das südliche Oelsnitz. Der Niedergang des Bergbaus, aber auch die seltene Fahrspannung von 1000 V= brachten bereits 1960 das Aus für diese Strecke. Zahlreiche Relikte haben die Zeit überdauert und tragen zur Erinnerung an die Überlandstraßenbahn bei.

Der Zug startet in Löbau mit Halten in Bautzen, Bischofswerda, Großharthau, Radeberg, Dresden-Neustadt und Freital-Deuben. Vor Ort ist ein attraktives Programm für Sie organisiert.

Wandeln Sie auf den Spuren von Karl May. Nach einer Erweiterung und kompletten Umgestaltung öffnete das Museum vergangenes Jahr wieder für die Besucher. Während einer Führung erfahren Sie Wissenswertes über den Schriftsteller und seine Legenden. Ein 11 km langer Themenweg bietet Ihnen interessante Anekdoten aus dem Leben von Karl May. Die Geschichte der Textilindustrie ist mit dem Sachsenring eng verbunden, denn in der Stadt wurden nicht nur Stoffe für Bekleidung oder zur Dekoration produziert, sondern im großen Umfang auch technische Textilien. Darüber erfahren Sie mehr im Textil- und Rennsport-Museum.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatz und Reiseleitung im Sonderzug
- Fahrt bis Hohenstein-Ernstthal und zurück
- freier Eintritt Karl-May-Haus oder Textil- und Rennsport-Museum

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
2. Klasse	85,00 €	65,00 €
1. Klasse (Speisewagen)	100,00 €	80,00 €
zusätzl. Museumseintritt	5,00 €	
zusätzl. Wanderung zur Karl-May-Höhle	5,00 €	

Karfreitag, 07. April 2023

Mit dem Osterhasen um den Czorneboh

Der Czorneboh ist mit knapp 557 m der höchste Punkt in den Ausläufern des Lausitzer Berglandes. Der Name ist wahrscheinlich eine Erfindung des 18. Jahrhunderts und geht auf den Götterglauben der Slawen zurück und bedeutet so viel wie böser Gott. Von diesen Legenden wollen wir uns nicht beeindrucken lassen und hoffen auf ein Ende des Winters.



Der Osterhase am Haltepunkt Großschweidnitz
(Foto Ralph Gruner)

Mit unserem historischen Sonderzug umrunden wir diesen Bergzug zwei Mal zum Karfreitag. Jeweils ausgehend von Löbau und Bautzen führt uns die Rundfahrt über Bischofswerda, Wilthen und Ebersbach zurück zu den Ausgangspunkten. In Großschweidnitz erwarten wir den Osterhasen, der für die kleinen Rückreisenden sicher ein kleines Geschenk versteckt.

Für die volle Rundfahrt ab Löbau oder Bautzen nehmen wir verbindliche Bestellungen mit Platzreservierung entgegen. Der mit Dampflok 52 8141-5 geführte Sonderzug kann jedoch auch auf Kurzstrecken genutzt werden. Fahrräder werden kostenfrei befördert.

Ausgangs- und Zielpunkt für schöne Wanderungen oder Radtouren bieten Demitz-Thumitz, Wilthen und Ebersbach.

Steigen Sie ein in den Osterexpress der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde.

Folgenden Fahrplan haben wir beantragt:

Fahrt	1	2
Löbau..... ab	10.00	13.32
Bautzen.....	10.32	14.32
Demitz-Thumitz	10.52	14.52
Bischofswerda.....	11.17	15.17
Wilthen.....	11.40	15.40
Ebersbach.....	12.16	16.16
Löbau..... { an	13.00	17.00
ab	13.32	17.32
Bautzen..... an	13.53	17.53

Der entgeltliche Fahrplan wird auf unserer Webseite veröffentlicht.



52 8141-5 mit OSEF-Sonderzug (Foto: Nils Metzger)

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Fahrt im Sonderzug
- kleines Überraschungsgeschenk vom Osterhasen für Kinder

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
2. Klasse	35,00 €	25,00 €
1. Klasse (Speisewagen)	45,00 €	35,00 €
Teilstreckenpreis	ab 10,00 €	

Fahrradmitnahme ist im Rahmen der Platzkapazitäten kostenlos möglich.

Dampflok 52 8056-5 in Bautzen

Unsere Denkmallok 52 8056-5 wird 80 Jahre jung! Hergestellt in der Wiener Lokomotivfabrik Floridsdorf wurde sie am 23.04.1943 bei der Deutschen Reichsbahn als 52 6778 in Dienst gestellt.

Nach dem Krieg kam sie nach Dresden. Sie gehörte zu jenen 200 Lokomotiven der Baureihe 52, die in das Rekonstruktionsprogramm der Deutschen Reichsbahn aufgenommen wurden. Im neuen Outfit verließ sie am 10.08.1962 das Reichsbahnausbesserungswerk Stendal. In der RBD Cottbus wechselte die Lok mehrfach die Beheimatung, ehe sie 1964 nach Bautzen kam und dort bis 1987 im aktiven Einsatz blieb.



52 8056 im Bahnhof Bautzen im Jahr 1968
(Foto: Hans-Joachim Schleuder, Sammlung Bembnista)

1988 wurde sie neben dem Empfangsgebäude auf einem Gleisjoch als Denkmal aufgestellt und grüßte jeden vorbeifahrenden Zug.



Aufstellung von 52 8056-5 als Denkmallok am 22. September 1988 (Foto: Andreas Schöne)

Auf Grund der Sanierung des Empfangsgebäudes des Bahnhofes Bautzen musste sie ihren angestammten Platz verlassen und wechselte 2017 zum Güterbahnhof. Gleichzeitig wurden die

Ostsächsischen Eisenbahnfreunde Eigentümer der Lok.



Standplatz Packhofstraße (Foto: Kay Weißflog)

Seitdem kümmert sich eine kleine Arbeitsgruppe unseres Vereins, die dringend Verstärkung gebrauchen könnte, um den Erhalt der Lok.

Noch im Jahr 2022 konnte ein neuer Zaun um das technische Denkmal gebaut werden. Der Behelfsbauzaun gehört nun der Vergangenheit an.

Termine:

- Am Sonntag, dem **23.04.23** feiern wir mit unserer 52 8056-5 natürlich Geburtstag und weihen den neuen Zaun ein.



Schon 2018 begingen wir den Tag des offenen Denkmals an der Denkmallok (Foto Ralph Gruner)

- Zum Tag des offenen Denkmals, am **10.09.2023**, soll nun endlich 52 8141-5 ihrer Schwester einen Besuch abstatten.

Rund um das Denkmal gibt es Speisen und Getränke, eisenbahntypische Souvenirs und auf der Giesla kann jedermann gegen einen kleinen Unkostenbeitrag im Führerstand mitfahren und dabei Lokführer und Heizer über die Schulter schauen.

Der Eintritt ist frei.

13. und 14. Mai 2023

28. Löbauer Maschinenhaustage

Im Jahr 2023 stehen zum zweiten Maiwochenende gleich zwei Freizeitveranstaltungen im Löbauer Veranstaltungskalender, denn dieser Termin steht regelmäßig im Zeichen der Eisenbahn. Bei den Ostsächsischen Eisenbahnfreunden wird mächtig eingeeizt. Am traditionellen Standort des historischen Maschinenhauses sind vor allem die Lokomotiven zu bestaunen.



Diesellok 112 331-4 auf der Schwenkdrehscheibe vor dem Stellwerk W5/6. (Foto: Bernd Hahn)

Die Lokhalle wird zu einer Festhalle umfunktioniert. Erstmals kommt der neue Fußbodenbelag zur Geltung. Zum Verweilen lädt das kulturelles Festprogramm ein, für Essen und Trinken ist ebenso gesorgt.



Die Lokhalle wird, ausgestattet mit Biertischgarnituren und Bühne, zum Festsaal. (Foto: Ralph Gruner)

Im Veranstaltungs- und Messepark findet zeitgleich die Gewerbe-, Sport- und Freizeitmesse "KONVENTA - Sport frei!" statt. So ergibt sich eine interessante Veranstaltungsmeile vom Messepark im Osten über den Modellbahnhof in der Mitte und dem historischen Maschinenhaus von 1859 im Westen. Alle Besucher können

von einer Kombikarte beider Veranstalter profitieren. Ausstellungen, Parkplätze und der Löbauer Bahnhof werden durch eine Buslinie erschlossen. Der historische Ikarus-Bus der KVG Dreiländereck GmbH ist auch dabei.



Der historische Ikarus der Serie 263 pendelt zwischen den Veranstaltungsorten. (Foto: Ralph Gruner)

Am Löbauer Maschinenhaus (Zugang Lauchaer Weg) werden Jahrzehnte Eisenbahngeschichte der Region präsentiert. Dafür dient das historische Maschinenhaus aus dem Jahr 1859 als ehrwürdige Kulisse. Zahlreiche Einzelausstellungen bereichern das Angebot, wie z.B. Fahrkarten, historisches Spielzeug, Telekommunikation der Eisenbahn oder Uniformen.

Zur Lokparade repräsentiert der Verein seine Schätze. Sie dokumentieren die Verkehrsgeschichte der Oberlausitz. Diese Sammlung der Kleinlokomotiven, wie sie zahlreiche Industriebetriebe im Osten vorgehalten haben, ist einmalig in dieser Art.



Diesellok 101 020 auf der Schwenkdrehscheibe. (Foto Ralph Gruner)



Lokomotivsammlung der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde vor dem historischen Maschinenhaus von 1859.
(Foto Ralph Gruner)

Der ehemalige Güterboden an der Elisenstraße beherbergt auf 700 m² Modellbahnanlagen von N bis G. Die einen erkennen in den Anlagen ihre Heimat wieder, andere sind von der Traumlandschaft des „Wilden Westens“ fasziniert. Der Modelleisenbahner kann auch Anregungen für seine Anlage finden. Hier ist für jeden Geschmack etwas dabei. Der Gebrauchtmart ist ebenso geöffnet.



Bahnhof Radeburg mit Stadtansicht.
(Foto: Ralph Gruner)

Auf dem Ladegleis vor dem Modellbahnhof ist Dampflok 52 8141-5 aktiv. Hier kann jedermann gegen Entgelt eine Mitfahrt auf dem Führerstandswagen, ein unvergessliches Erlebnis.



Führerstand von 52 8141-5 (Foto: Bernd Hahn)

Unser Kulturprogramm im Maschinenhaus:

- Samstag 12 Uhr
Bauchtanzgruppe der Kita Sonnenschein
- Samstag 16 Uhr
Musikalischer Nachmittag
- Sonntag
Platzkonzert der Mährischen Vagabunden

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eintrittspreise:

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
Maschinenhaustage (Eintritt in Maschinenhaus, Modellbahnhof & Buspendel)	7,00 €	4,00 €
 KONVENTA Sport frei! UNTERNEHMEN & FREIZEIT		
Kombiticket Maschinenhaustage & KONVENTA - Sport frei! (Eintritt zu Messe KONVENTA - Sport frei!, sowie in Maschinenhaus, Modellbahnhof & Buspendel)	14,00 €	8,00 €

25. Juni 2023

Mit Giesla zu Winnetou

Jedes Jahr führen auf der Waldbühne Bischofswerda Kinder und Jugendliche ein Stück nach den Wild-West-Geschichten des sächsischen Autors Karl May auf. Längst sind die Karl-May-Spiele ein fester Bestandteil des Kulturkalenders in Ostsachsen und darüber hinaus. Fans aus ganz Deutschland reisen an, um dieses besondere Projekt zu begleiten.



2022 nahmen die jungen Schauspieler Giesla schon am Bahnhof in Empfang. (Foto: Ralph Gruner)

Was liegt da näher, als zur Premierenvorstellung der diesjährigen Saison am 25. Juni 2023, in der WINNETOU I dargeboten wird, mit dem Dampfsonderzug durch die Oberlausitz anzureisen, schließlich spielt in diesem Stück die Great Western Railway eine nicht unbedeutende Rolle.

Treten Sie mit den Ostsächsischen Eisenbahnfreunden eine Rundreise von Bischofswerda über Ebersbach und Löbau in das Reich der Indianer auf der Waldbühne in Bischofswerda an!



52 8141-5 mit unserem Sonderzug.
(Foto: Marko Jakob)

Ganz „ungefährlich“ ist so eine Zugreise allerdings nicht. So muss im Bahnhof von Demitz-Thumitz mit einem Überfall auf den Zug gerechnet werden. Lassen Sie sich überraschen!



Zuweilen lauern bewaffnete Banditen entlang der Strecke Zügen auf, um sie zu überfallen.
(Foto: Ralph Gruner)

Nach Erreichen des Bahnhofes in Bischofswerda besteht die Möglichkeit mit dem Pendelbus vom Bahnhof zur Waldbühne zu gelangen.

Mit der Buchung dieser Fahrt können Sie eine Eintrittskarte zur Premierenvorstellung um 16.00 Uhr, welche von den Kindern der Spielgemeinschaft „Gojko Mitic“ in den Hauptrollen dargeboten wird, erwerben.

Im Anschluss der Vorstellung besteht ebenfalls die Möglichkeit mit dem Dampfsonderzug zurück nach Löbau zu fahren.

Einzelheiten über diese Veranstaltung finden Sie rechtzeitig auf unserer Website.

Unser vollständiges Herbstprogramm war zu Redaktionsschluss noch nicht druckreif. Aktuelle Informationen erhalten Sie in einer neuen Ausgabe der Ostsächsischen Dampfzugzeitung.

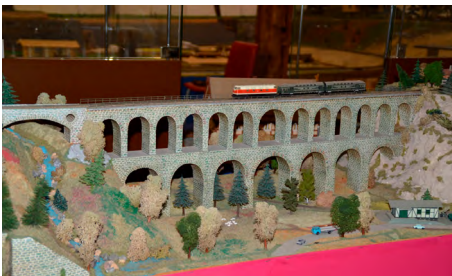
Herbstprogramm in Vorbereitung

Für die Monate September und Oktober sind wir noch voll in der Vorbereitung. Für den **09.09.2023** ist eine Sonderfahrt geplant. Das Ziel können wir aber noch nicht verraten. Bleiben Sie gespannt.



52 8141-5 am Maschinenhaus in Löbau.
(Foto: Ralph Gruner)

Neben den Maschinenhaustagen zum zweiten Wochenende im Mai, haben sich die Modellbahnhoftage zum zweiten Wochenende im Oktober bereits fest etabliert. Dieses Format wurde 2014 erstmalig ins Leben gerufen, denn hier trifft Modell auf Vorbild. **14. und 15.10.2023** unbedingt vormerken.



Spur-N Anlage im Modellbahnhof.
(Foto: Ralph Gruner)

„Über unbekannte Gleise...“ ist ein Motto für Sonderfahrten bei unseren polnischen Nachbarn. Für dieses Jahr stehen wir mit dem polnischen Partnerverein KSK aus Breslau in regem Austausch und hoffen auf interessante Touren.

Natürlich möchten wir zwei bedeutende Streckenjubiläen nicht unerwähnt lassen.

Die Eisenbahnstrecke von Löbau über Herrnhut nach Zittau ist eine der ältesten in Sachsen. Am 10. Juni 1848 eingeweiht, begeht sie in diesem Jahr ihr 175. Jubiläum.



Letzter Personenzug am 23.5.1998 in Herrnhut.
(Foto: Matthias Altmann)

Aus diesem besonderen Anlass plant der Verein Pro Herrnhuter Bahn e. V. am Samstag dem **10. Juni 2023** ein Bahnhofsfest in Niedercunnersdorf mit einem gleichzeitigen Tag der offenen Tür bei dem ortsansässigen Agrar-Unternehmen. Zwischen den Bahnhöfen Löbau und Niedercunnersdorf wird ein historischer Sonderzug der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde pendeln. Auf dem stillgelegten Teilstück von Oberoderwitz über Herrnhut gibt es an diesem Tag "Schienenersatzverkehr" mit Bus zum Festgelände. Nähere Informationen finden Sie zu gegebener Zeit auf unserer Webseite und unter www.proherrnhuterbahn.com.

Die Strecke Ebersbach – Löbau konnte hingegen die Einstellung des Personenverkehrs zum Ende des Jahres 2002 verkraften und wird im Güterzug- und Museumsverkehr rege genutzt. Sie wurde zeitgleich mit der Böhmisches Nordbahn über Rumburk nach Bakov am 01.11.1873 eröffnet und Ebersbach erhielt Bahnanschluss.

Zum auf das dem 150-jährige Jubiläum folgenden Wochenende **04./05.11.2023** sollten wir den Streckengeburtstag feiern.

Einzelheiten veröffentlichen wir auf unserer Webseite und informieren über Newsletter und die Ostsächsische Dampfbzugzeitung.

02. Dezember 2023

Schwibbogen, Saigerhütte und die Bergmänner

Adventsfahrt nach Olbernhau

Olbernhau, die Stadt der sieben Täler, wurde 1434 erstmals urkundlich erwähnt. Umschlossen von hohen Bergzügen mit 700 bis 921 m Seehöhe, erstreckt sie sich über 7 Täler, deren Bäche alle in die Flöha münden.



Stadtansicht Olbernhau (Foto: Stadt Olbernhau)

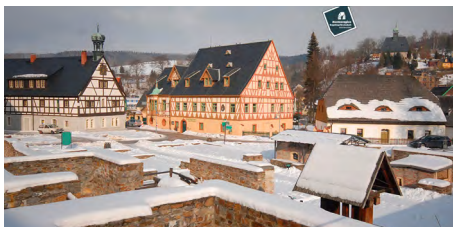
Der älteste Nachweis über bergbauliche Tätigkeit stammt aus dem Jahre 1511. Seit dem 24.05.1875 hat Olbernhau mit der Flöhatalbahn Anschluss an das Eisenbahnnetz gefunden.



Der Hp Olbernhau-Grünthal markiert heute das Streckenende der einst bis Neuhausen führenden Flöhatalbahn. (Foto: Bernd Hahn)

Die Saigerhütte Grünthal ist ein historischer Museumskomplex mit über 22 funktional verbundenen Einzeldenkmälern. Seigern ist ein spezielles Verfahren der Erzverhüttung. Ursprünglich zum Ausschmelzen von Silber errichtet, entwickelte sich die Saigerhütte zu einem Kupferproduzenten.

Die museale Nutzung begann bereits 1961 und war von zahlreichen Widerständen gekennzeichnet. Die Sanierung des Gesamtkomplexes erstreckte sich über die 1990er Jahre.



Saigerhütte Grünthal (Foto: Stadt Olbernhau)

Erfahren Sie Wissenswertes über die metallurgische Tradition im Rahmen einer Führung über die Stationen der Saigerhütte und den Kupferhammer in Aktion. Im Anschluss laden der Hüttenadvent an der Saigerhütte und der Weihnachtsmarkt am ehemaligen Rittergut zu einem Besuch ein.



Historischer Kupferhammer (Foto: Stadt Olbernhau)

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Fahrt im Sonderzug bis Olbernhau
- kostenloser Buspendelverkehr
- Führung durch die Saigerhütte

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
2. Klasse	95,00 €	70,00 €
1. Klasse (Speisewagen)	110,00 €	90,00 €



Dampflok 52 8141-5. (Foto: Peter Lang)

03. Dezember 2023

Adventssonderzug durch die Sächsische Schweiz

Nicht wegzudenken aus dem Adventsprogramm der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde ist die Sächsische-Schweiz-Rundfahrt. Starten Sie zu einem unvergesslichen Adventserlebnis, einer Sonderzugfahrt im Stile der 80er Jahre durch die Sächsische Schweiz mit Dampflokomotive 52 8141-5 an der Spitze.



Dampflokomotive 52 8141-5 bei der Fahrt durch den Haltepunkt Frankenstein. (Foto: Bernd Hahn)

Wir starten gegen 13:00 Uhr in Pirna und folgen dem Elbtal flussaufwärts bis nach Bad Schandau. Hier ist ein Fahrtrichtungswechsel angezeigt. Nach Überquerung der Elbe über die Carolabrücke tauchen wir in das Sebnitztal ein. Umgeben von bizarren Sandsteinfelsen wurde in das enge Tal eine Eisenbahnlinie geschlagen, die ursprünglich von Bad Schandau bis nach Bautzen führte. Den Bahnhof Sebnitz erreichen wir nach Querung der beiden imposanten Viadukte. Bei Krumhermsdorf wird mit 415 Höhenmetern der Streckenseitelpunkt erreicht.



OSEF-Sonderzug in einem der 7 Eisenbahntunnel im Sebnitztal. (Foto: Stephan Klotzsch)

Ein weiterer Fahrtrichtungswechsel wird in Neustadt/Sa. erforderlich. Nach einem kurzen Aufenthalt setzen wir unsere Fahrt fort, passieren den Ort Langenwolmsdorf. Rechts der Strecke erhebt sich im Jahr 1222 erstmals urkundlich erwähnte Burg Stolpen. Die ausgedehnten Bahnanlagen von Dürrröhrsdorf lassen die ursprüngliche Bedeutung dieses Bahnhofes erahnen. Einst führten weitere Strecken nach Weißig und Arnsdorf von hier weg. Ab hier führt die Fahrt hinab ins Elbtal. Zwischen den Bahnhöfen Dürrröhrsdorf und Pirna beträgt die Höhendifferenz 122 m.



OSEF-Sonderzug im Bahnhof Neustadt (Sachs). (Foto: Bernd Hahn)

Der Sonderzug ist natürlich mit einem reichhaltigem Imbiss- und Getränkeangebot zu moderaten Preisen bewirtschaftet.

In der 1. Klasse sitzen Sie an Tischen und werden mit frisch zubereiteten Tellergerichten verwöhnt.

Auch der Weihnachtsmann hat seine Fahrkarte bereits fest gebucht und wird die kleinen Freunde der Sonderzugfahrt mit einer Überraschung erfreuen.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung
- Reiseleitung
- Fahrt im Sonderzug von Pirna über Bad Schandau, Sebnitz und Neustadt (Sachs) zurück nach Pirna

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
2. Klasse	30,00 €	20,00 €
1. Klasse (Speisewagen)	40,00 €	30,00 €

03. Dezember 2023

Marie-Louise, Kalkwerk Borna und die Gottleubatalbahn Adventsfahrt nach Berggießhübel und Borna

Berggießhübel, ein Kurort südlich von Pirna gelegen, wurde 1457 erstmals erwähnt. Die Bergbauaktivitäten sind in diesem Gebiet zu dieser Zeit bereits über 200 Jahre im Gange und führten zu Besiedlung des Gebietes. Die rasche Zunahme der Bevölkerung führte 1548 zur Verleihung der Stadtrechte. Beim Vortrieb eines Stollens wurde 1717 heilkräftiges Wasser gefunden. Dies führte zur Entwicklung des Badebetriebs. 1892 war die Erzlagerstätte erschöpft und es kam zur Einstellung des Bergbaubetriebes.

Ausgehend von Pirna wurde Berggießhübel 1880 über eine regelspurige Eisenbahnstrecke durch das Gottleubatal erschlossen. 1905 erfolgte dann die Verlängerung nach Gottleuba.



Zug im Bahnhof Bad Berggießhübel um 1900.

Tal und Eisenbahnstrecke wurden mehrmals von zerstörerischem Hochwasser heimgesucht. Als Maßnahme des Hochwasserschutzes wurde von 1965 bis 1974 oberhalb der Ortslage Bad Gottleuba eine Talsperre mit einer Wasserfläche von 66 Hektar errichtet. Die Gottleubatalbahn diente der Baustoffzufuhr.



Ankunft des Eröffnungszuges am Bahnhof Bad Gottleuba um 1905.

Der Reiseverkehr wurde 1970 eingestellt, der Güterverkehr hielt sich noch bis 1976. Der Restabschnitt bis nach Pirna-Neundorf wurde noch bis 1997 betrieben. Die offizielle Stilllegung erfolgte zum 28.02.1999. Die Strecke ist zwischenzeitlich abgebaut. Insbesondere zahlreiche Rautenfachwerkbrücken zeugen heute noch vom einstigen Eisenbahnbetrieb.

Die Kalksteinvorkommen der Region wurden viel früher erschlossen. Ein erster Nachweis über Kalksteinlieferungen nach Dresden ist für das Jahr 1388 belegt. Aus 1539 ist die Transportkette mittels Pferdefuhrwerk nach Pirna und Weiterbeförderung per Schiff auf der Elbe belegt. Kalksteinabbau und Weiterverarbeitung endete im Kalkwerk Borna 1999. Im Jahr 2010 wurde das technische Denkmal historischer Kalkofen eingeweiht.



Ausstellungsraum am historischen Kalkofen Borna.
(Foto: Thomas Fischer, Verein Sächsische Industrie und Heimatgeschichte Osterzgebirge e.V)

Die umgebende Ausstellung konnte in den vergangenen Jahren immer mehr erweitert werden. Neben der Bergbaugeschichte der Region hat sich am Standort ein Feuerwehrmuseum etabliert. Für die historische Feldbahn steht ein 500 m langer Rundkurs zur Verfügung.

Der Marie-Louise-Stolln, im Rahmen von Bergsicherungsarbeiten zum Besucherbergwerk ausgebaut, steht seit Pfingsten 2006 den Besuchern offen.



Historischer Kalkofen Borna. (Foto: Ralph Gruner)

Höhepunkt der Befahrung des Bergwerkes ist ein unterirdischer See, der nach ca. 400 m Fußmarsch erreicht wird. Die Führung dauert ca. 80 min.

Erleben Sie einen ereignisreichen Tag auf den Spuren des Bergbaus am Rande des Elbsandsteingebirges. Erfahren Sie mehr über Gesteinsformationen in diesem Gebiet. Der Sonderzug der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde beginnt in Löbau, mit Zustieg in Bautzen

Bischofswerda und Großharthau und bringt Sie nach Pirna. Ab Pirna erfolgt die Weiterfahrt mit Bussen nach Berggießhübel oder Borna.

Sie haben für das Freizeitprogramm die Möglichkeit zwischen beiden Angeboten Marie-Louise-Stolln und Historischer Kalkofen Borna auszuwählen, oder auch beide Angebote zu buchen.

Entdecken Sie mit uns die spannende der Sächsischen Schweiz Regionalgeschichte!

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Fahrt im Sonderzug nach Pirna und zurück
- Platzreservierung & Reiseleitung
- Bustransfer nach Berggießhübel und Borna
- Freizeitprogramm nach gebuchter Option

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
Freizeitprogramm „Historischer Kalkofen“ Borna und Feuerwehr-Museum	70,00 €	45,00 €
Freizeitprogramm Führung durch den Marie-Louise-Stolln Berggießhübel (~ 90 min, nicht barrierefrei)	75,00 €	55,00 €
Kombination aus beiden Freizeitprogrammen	80,00 €	60,00 €
Zuschlag 1. Klasse (Speisewagen)	15,00 €	

31. Dezember 2023

Tempo 2024 – Silvester im Sonderzug

Silvesterparty im Sonderzug mit exklusivem Blick auf Dresdens Altstadt

Sichern Sie sich rechtzeitig die Karten für die 16. Silvesterparty im Sonderzug der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde. Nach dem Motto Tempo 2024 bieten wir das besondere Erlebnis zum Jahreswechsel: Eine Silvesterfeier mit besonderem Flair, wagen Sie das Außergewöhnliche, reisen Sie im historischen Reichsbahnzug gemächlich ins neue Jahr!

Der Silvestersonderzug, bestehend aus Reisezugwagen der 70er Jahre, startet in Löbau. Die Fahrt führt über die Zusteigbahnhöfe Bautzen, Bischofswerda, Radeberg nach Dresden-Neustadt. Nach Zustieg der Dresdner Fahrgäste befährt der Sonderzug das erste Mal in dieser Nacht die Dresdner Marienbrücke, zwei weitere Brückenquerungen werden noch folgen.



Im festlich geschmückten Zug begrüßen wir Sie zur Fahrt ins neue Jahr! (Foto: Bernd Hahn)

Der Weg ist das Ziel. Daher führt die Fahrt zunächst über den Güterbahnhof Friedrichstadt nach Coswig. Unterwegs passieren wir das Pumpspeicherkraftwerk Niederwartha, dessen unterer Speichersee direkt an den Gleisen liegt. Danach queren wir die Elbe bei Niederwartha.

Nach einem Fahrtrichtungswechsel in Coswig geht es über Dresden-Neustadt und wieder über die Marienbrücke weiter nach Bad Schandau.

Nach einem weiteren Fahrtrichtungswechsel geht es wieder an der Elbe entlang zurück nach Dresden. Pünktlich zu Mitternacht werden wir unseren Sonderzug auf der Dresdner Marienbrücke „parken“. Mit Blick auf die historische Altstadt von Dresden können Sie aus

exponierter Lage das Silvesterfeuerwerk der Dresdner bestaunen. Gegen 0:30 Uhr tritt der Sonderzug die Heimreise Richtung Löbau an.

Während der Reise werden die Teilnehmer köstlich verwöhnt. Die Gäste der 2. Klasse erhalten ein Dreigängemenü. Zur Begrüßung reichen wir einen Aperitif. Für den ersten Hunger gibt es einen Appetitanreger. Das Hauptgericht besteht aus Variationen vom Büfett, z.B. Minibulette, Schnitzelchen, Schinkenbeißer, Miniwiener, verschiedene Salate, serviert in einer Frischhaltebox. Abgerundet wird das Menü mit einem Dessert und zu Mitternacht gibt es natürlich eine kleine Flasche Sekt für jeden.

Für die Unterhaltung im Zug ist Mitmachen angesagt. In den letzten Jahren wurden wir nicht selten von musikalischen Gästen überrascht, die mit Textbuch, Gitarre und Schifferklavier für individuelle Unterhaltung sorgten. Für einen Hinweis sind wir diesbezüglich dankbar.

Die Fahrgäste in der 1. Klasse erwartet ein frisch zubereitetes 4-Gänge-Menü. Sie sitzen bequem im Speisewagen. Über das Hauptmahl hüllt sich unser Koch noch in Schweigen, spätestens zum Rechnungsversand wissen wir mehr.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Fahrt im Sonderzug auf reservierten Plätzen
- Silvestermenü am Sitzplatz:
 - 2. Klasse: 3-Gänge-Menü u.a. mit Aperitif, Fettbemme, Hauptmahl mit Schnitzelchen, Bulette, Salaten, Wiener, Brot und Brötchen, Nascherei, Dessert und Sekt (Piccolo)
 - 1. Klasse 4-Gänge-Menü u.a. mit Aperitif, Fettbemme, Vorsuppe und warmem Hauptgang aus der „Mitropa“-Küche, Nascherei, Dessert und ein Glas Sekt zu Mitternacht
- Mitternacht im Zug auf der Dresdner Marienbrücke

	2. Klasse	1. Klasse
Teilnehmerpreis	100,00 €	Ausverkauft

Es gelten besondere Geschäftsbedingungen für diese Sonderfahrt!

Gleisbau rund um das Maschinenhaus

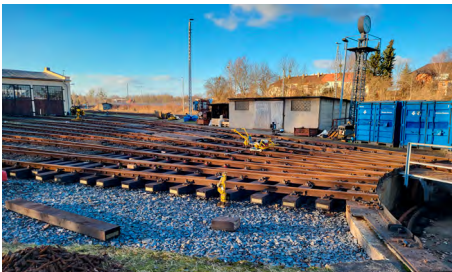
Umwelteinflüsse, Verschleiß und der Zahn der Zeit setzen den Gleisanlagen auf unserem Gelände unentwegt zu. Um auf unserer Anschlussbahn, den Gleisen rund um das Maschinenhaus, sicher fahren zu können, sind deshalb auch regelmäßig Instandhaltungsarbeiten notwendig. Zwischen Oktober 2021 und Sommer 2022 wurden gleich drei große Baustellen bewältigt, ohne die auf absehbare Zeit die Gleiszufahrt zum Maschinenhaus unbenutzbar geworden wäre.

Besonders aufwendig war der Austausch der Schwellen an den Zufahrten von den einzelnen Maschinenhausständen zur Schwenkscheibe. Immerhin handelt es sich um acht ineinander verschachtelte Gleise. Die alten Schwellen waren stark verfallen und auch so manches Kleineisen war schon weggerostet.



Das neue Schotterbett an der Schwenkscheibe ist gelegt. (Foto: Maximilian Schöne)

Nachdem Schienen und Schwellen ausgebaut waren, wurde ein komplett neues Schotterbett angelegt, damit Oberflächenwasser zukünftig besser ablaufen kann und die neu eingebrachten Holzschwellen möglichst lange halten.



Schwellen und Gleise sind eingebaut, als nächstes wird eingeschottert. (Foto: Maximilian Schöne)

Nachdem die neuen Schwellen zugesägt und eingebaut waren, mussten die Gleise anschließend eingeschottert und gestopft werden, damit sie auch bei größeren Belastungen durch unsere Streckenlokomotiven sicher an ihrem Platz liegen bleiben.

Um überhaupt von unserer Anschlussweiche im Hauptgleis der Strecke Görlitz-Dresden zur Schwenkscheibe gelangen zu können, müssen die Weichen 60 und 61 überfahren werden. Auch diese beiden lagen nun schon bald sechzig Jahre an Ort und Stelle und waren stark verschlissen.



Weiche 61 ist fast komplett ausgebaut und bereit zur Einbringung des neuen Schotterbettes.

(Foto: Maximilian Schöne)

Bei Weiche 61 wurden ebenfalls Schwellen und Schotterbett getauscht, während die Schienen wiederverwendet werden konnten.



Weiche 61 ist komplett wiederhergestellt.

(Foto: Maximilian Schöne)

Für Weiche 60 war die Zeit nun komplett abgelaufen. Die stark abgefahrenen Schienen mussten ersetzt werden. Mit freundlicher Unterstützung der Biowerk Sohland GmbH konnten wir den Fahrweg durch gebrauchtes aber gut erhaltenes Schienenmaterial ersetzen.

(Ein)Blick in die Werkstatt: Dampflokk 52 8141-5

Vor fast drei Jahren konnten wir Dampflokk 52 8141-5 „Giesla“ nach ihrer Instandsetzung und Hauptuntersuchung im Dampflokkwerk Meiningen das erste Mal in Löbau willkommen heißen.



Am 13. März 2020 kehrte Giesla das erste Mal nach der Hauptuntersuchung nach Löbau zurück.

(Foto: Bernd Hahn)

Auch wenn die zu diesem Zeitpunkt beginnende Corona-Pandemie Einsätze vor unseren Sonderzügen unmöglich machte, zeigten sich bei Testfahrten Probleme, die durch das Dampflokkwerk in Meiningen im Rahmen der Garantie noch abgestellt werden mussten.



52 8141-5 zog am 20.03.2021 den OSEF-Geisterzug die Rampe nach Dresden-Klotzsche empor.

(Foto: Bernd Hahn)

Nach der erfolgten Nachbesserung der ursprünglich aufgetretenen Probleme zeigten sich erhöhte Temperaturen in den Achslagern der Treibachse.

Ein bis dahin unentdeckter Schmiedefehler in der Achswelle aus den Tagen der Herstellung unserer alten Dame in Krenau machte einen zuverlässigen Einsatz der Maschine bei längeren Fahrten unmöglich.

Um nicht dauerhafte Probleme mit dem Fahrwerk der Lok zu riskieren, entschieden wir uns für eine kostspielige Neuanfertigung der Treibachswelle.



Rohling der neu angefertigten Treibachswelle vor der Bearbeitung im Dampflokkwerk Meiningen.

(Foto: Enrico Dienel)

Im April des letzten Jahres waren die Arbeiten abgeschlossen und wir freuten uns darauf unsere Fahrgäste endlich wieder mit dampfbespannten Sonderzügen begeistern zu können.

Leider zeigten sich schon bei den ersten Einsätzen im Frühjahr und Sommer erneute Lagerprobleme. Das linke Hauptkuppellager erwärmte sich unzulässig hoch.



Im August 2022 war 52 8141-5 zu Gast beim 29. Heizhausfest im Sächsischen Eisenbahnmuseum Chemnitz-Hilbersdorf. (Foto: Bernd Hahn)

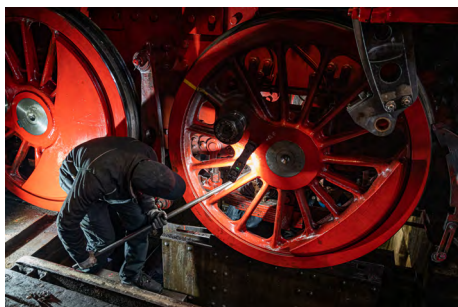
Anfänglich hofften wir noch, dass sich das Lager einläuft. Leider manifestierte sich das Problem. Bei einem Einsatz der Lok im Oktober vor zwei etwa 1000 t schweren Güterzügen von Löbau nach Niedercunnersdorf hatte sich das Lager auf beachtliche 82 °C erhitzt, sodass ein Einsatz der Lok vor unseren Adventszügen nicht zu verantworten war.



Mit Hilfe der Achssenke im Sächsischen Eisenbahnmuseum Chemnitz-Hilbersdorf können die Fehlersuche und die notwendigen Arbeiten am Fahrwerk von 52 8141-5 erledigt werden. (Foto: Bernd Hahn)

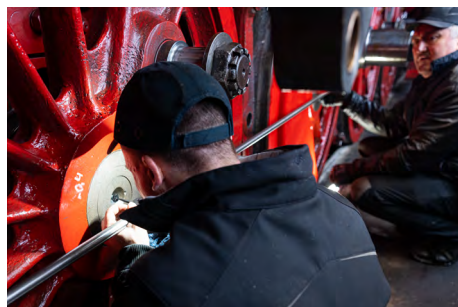
Im Anschluss an unsere Nikolausfahrt wurde 52 8141-5 deshalb in Absprache mit dem Dampflokwerk Meiningen ins Sächsische Eisenbahnmuseum nach Chemnitz-Hilbersdorf überführt.

So war es möglich das Fahrwerk zu untersuchen, ohne die Lokomotive wieder den weiten Weg nach Meiningen zu schaffen. In der ersten Dezemberwoche wurde gemeinsam mit Technikern des Dampflokwerkes die Ursachensuche für die Erwärmung des Hauptkuppellagers begonnen.



Auch heute noch erfordert die Reparatur einer Dampflok Präzision, Können und manchmal eine Portion Kraft. (Foto: Bernd Hahn)

Eines der dortigen Rundhäuser verfügt über eine original erhaltene und funktionstüchtige Achssenke aus Zeiten, in denen die Wartung und Reparatur von Güterzugdampflok wie der unseren zu den täglichen Aufgaben eines Bahnbetriebswerkes gehörten.



Nach dem Wiedereinbau einer Achse wird mit einem Präzisionsmessmittel die korrekte Lage geprüft. (Foto: Bernd Hahn)

Mittlerweile ist die Behebung der Probleme in Chemnitz in vollem Gange und wir hoffen unsere Giesla Mitte März wieder in Löbau empfangen zu können.

Zum Schluss

Der Erhalt unserer historischen Fahrzeuge, des Maschinenhauses und der Anlagen drum herum gelingt uns nur mit Ihrer Hilfe. Es gelingt uns, weil Sie regelmäßig in unseren Sonderzügen mitfahren, weil Sie unsere Andenken, Kalender und Bücher erwerben und weil Sie uns immer wieder kleinere oder auch nicht so kleine Unterstützung in Form von Spenden zu Gute kommen lassen.

Dafür sagen wir von Herzen Danke!

Einen kleinen Teil unserer Einnahmen konnten wir bisher auch über das Spendenprogramm eines allseitsbekannten Internetversandhauses generieren. Wieder mit Ihrer Hilfe: Immer wenn Sie über dieses Programm eingekauft, haben

wir einen kleinen Teil des von Ihnen generierten Umsatzes als Spende erhalten.

Vor wenigen Tagen wurde uns jedoch mitgeteilt, dass dieses Spendenprogramm zum 20. Februar 2023 eingestellt wird.

Damit verlieren wir auch die darüber generierten Einnahmen. Umsomehr freuen wir uns, wenn Sie uns auch weiterhin durch reges Interesse an unseren Sonderfahrten, Veranstaltungen und Angeboten unterstützen.

Wenn Sie uns durch eine Spende mit etwas "Schotter" versorgen möchten, freuen wir uns über eine Überweisung auf unser Spendenkonto.

Ohne Ihre Hilfe geht es nicht!

Spendenkonto: Ostsächsische Eisenbahnfreunde e. V.

IBAN: DE88 8505 0100 3000 0408 10

BIC: WELADED1GRL

Stichwort: Verein

Ab 50,00 € stellen wir eine Spendenbescheinigung aus, wenn Sie Ihre Adresse an uns übermitteln.